© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wir wollen nunmehr zur Bildung von allerlei Moortypen im Moraste und zu ihren Wechselbeziehungen übergehen. Wir unterunterscheiden im Moraste Berendejewo Moosmoor (Plöss), Föhrentorfmoosmoor, Birkenbrüche, Erlenbrüche, Riedgrassümpfe und Weidensümpfe.

Die Erlenbrüche sind entwickelt, wie bereits oben erwähnt ist, unweit des Ausflusses des Kirzschatsch und neben den Dörfern Dawydowskoje und Miloslawka, woselbst einige kleine Bäche, die keinen Namen haben, ins Moor münden. Sie werden von Weidensümpfen begleitet. Diese Erlenbrüche unterscheiden sich, dem Pflanzenbestande nach, sehr vom übrigen Moraste. Ihr grösster Theil ist schon abgehauen. Ihrem Ursprunge nach scheinen sie Ueberbleibsel der früher sehr weiten Erlenbrüche zu sein, die einst Thäler und Abhänge theilweise eingenommen haben. Nirgends konnten wir bemerken, dass Erlenbrüche gegenwärtig entstanden sind; man sollte daher denken, dass diese Pflanzengesellschaft allmählich verschwindet.

Den grössten Theil des Morastes nehmen Birkenbrüche, Föhrenmoor und Moosmoor ein. Die Plösse (Moosmoor) haben einen vergleichsweise neuen Ursprung und ihre Genese kann man noch gegenwärtig beobachten. Die Wassersumpfpflanzen, besonders *Menyanthes trifoliata*, *Phragmites communis* und *Equisetum limosum* wie auch Moose (*Sphagneen* sind hier spärlich und finden sich nicht überall) nehmen allmählich die offene Wasserfläche ein, eine dünne unsichere Pflanzendecke bildend. Mit den Jahren verfaulen einige Pflanzentheile und geben dem Torfe den Ursprung. Solche Torfinselchen werden von Sumpfpflanzen eingenommen und, wenn die Pflanzendecke dicker wird, kommen Föhren und Birken an.

Einige Plösse werden von Birken und Riedgras bewachsen, auf anderen erscheinen Föhren und *Sphagneen*. Zuweilen wird ein und derselbe Plöss von der einen Seite von Birken eingenommen, wo sich Birkenbrüche bilden, von der anderen von Föhren und wandelt sich in Föhrenmoor um. Mit der Zeit entwickeln sich am Föhrenmoor Riedgraserdhaufen, die von *Eriophorum vaginatum* und *Carices* gebildet sind. Die Riedgräser entwickeln sich üppiger, die *Sphagneen* und Torfmoosvegetation dagegen verschwinden. Auf diese Weise kann Föhrentorfmoor sich in Riedgrassumpf mit Riedgraserdhaufen umwandeln.

Einen Uebergang der Birkenbrüche und Riedgrassümpfe in einen Torfmoosmoor haben wir hier nicht beobachtet, aber wir konnten sehen, dass Erlenbrüche in feuchte Wälder und Torfmoosmoor in eine mit reicher Vegetation versehene Wiese übergingen.

Moskau, 1. December 1897.

Gelehrte Gesellschaften.

Smith, Erwin F., The first annual Meeting of the Society for Plant Morphology and Physiology. (The American Naturalist. Vol. XXXII. 1898. No. 374. p. 96—110.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 74

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Gelehrte Gesellschaften. 106